

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

3029

Glaubt ihr an 1001 Nacht?

Märchen

von der
Schreibertruppe
Klamaustoveredo
i.V. Brigitte Stolle

Info-Box	
Bestell-Nummer:	3029
Märchen:	2 Akte
Bühnenbilder:	3
Spielzeit:	65 Min.
Rollen:	9-13
Besetzung:	Variabel
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz:	145,00€
Inclusive 1 Aufführung	
Jede weitere Aufführung.: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

9 Rollen, variable Besetzung

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Die Märchen aus 1001 Nacht spielen im Orient. Dort sehen alle ganz anders aus als hier. Die Männer tragen Turbane und die Frauen schöne Kleider oder Hosen aus Seide. In den Märchen aus 1001 Nacht gibt es Zauberer, Fakire, fliegende Teppiche und natürlich auch Flaschen - und Lampengeister. Unser Märchen beginnt in einem schönen Palast, in dem ein Sultan wohnt. Ein Sultan ist so etwas wie ein Kaiser. Der Sultan hat Sorgen. In seinem Land sind die Menschen unglücklich, und zuerst weiß er nicht warum. Doch dann sagt ihm sein Diener, dass die Menschen nicht mehr an die alten Erzählungen, Märchen und Sagen aus 1001 Nacht glauben und deshalb keine Freude mehr haben. Das muss er ändern, aber wie? Wenn er etwas aus 1001 Nacht hätte, könnte er beweisen, dass die Erzählungen aus 1001 Nacht wahr sind. Es muss aber etwas sein, dass jeder kennt. Die sagenhafte Wunderlampe von Aladdin wäre genau das Richtige. Denn der Geist, der darin wohnt, ist so mächtig, dass alle Menschen ihm glauben werden. Nun kann ein Sultan ja nicht selbst losgehen und die Wunderlampe suchen. Also muss er jemanden schicken. Es muss jemand sein der sich sehr gut mit den Märchen aus 1001 Nacht auskennt, denn schließlich muss man ja wissen wo man suchen muss. Die Reise zum Versteck der Lampe ist weit und gefährlich, daher geht auch nicht einer allein. Wer nun losgeht, die Wunderlampe zu suchen, was sie alles erleben und ob sie sie überhaupt finden, das könnt ihr euch bei uns ansehen. Und danach fragen wir euch, glaubt ihr an 1001 Nacht?

Bühnenbilder:

Sultanpalast
Wüste
Schatzhöhle

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

(Vorhang ist zu, Treppe vom Saal auf die Bühne)

Fatima: *(kommt durch den Saal, mit Flasche und 1001 Nacht Buch. Geht zur Treppe. Ist sauer, spricht mit Geist in der Flasche.)* Mein Gott, eine einfache Hose – ist denn das so schwer? Das ist schon kein Versehen mehr, sondern pure Bosheit. Wie sehe ich jetzt aus? Was sollen denn die ganzen Leute hier denken.

Geist: *(von hinten, klingt dumpf)* Ich bin nicht böse, das weißt du doch genau.

Fatima: Du gibst's dir überhaupt keine Mühe, dieser Fummel ist ja nicht mal ansatzweise eine Hose! *(steht auf, zeigt es)*

Geist: Ich finde diesen Fummel schön, ich weiß gar nicht was du hast.

Fatima: Den Fummel kannst du finden wie du willst. Aber es ist ein Fummel und keine Hose. Selbst die einfachsten Wünsche von mir kriegst du nicht hin. Was bist du überhaupt für ein Flaschengeist?

Geist: Deiner.....

Fatima: *(ist versöhnlicher)* Weiß ich doch. Aber hast du dir diese

Katastrophe angesehen? *steht auf, (hält Flasche vor den Rock)* Kannst du das überhaupt sehen?

Geist: Nur ganz verschwommen.

Fatima Dann komm raus und sieh es dir an.

Geist: Hier?

Fatima: Ja.

Geist: Vor allen Leuten?

Fatima: Klar.

Geist: Ich traue mich nicht.

Fatima: *(zum Publikum)* Er ist ein bisschen schüchtern. Ich geh mal um die Ecke. *geht zur Tür (Maske)* Du kannst jetzt rauskommen.

Geist: *(verneinend)* Mm, Mm.

Fatima: Ach ich weiß Bescheid, die Kinder sollen dich wohl rufen? --- Das kriegen wir doch hin oder? *(geht Richtung Publikum)* Also los, - Flaschengeist - komm - raus - . *(ermuntert die Kinder durch Gesten. Wenn die Kinder laut rufen geht sie zurück. Geist kommt mit Nebel aus*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

der Tür zum Bühneneingang Geist ist schüchtern. Geht mit ihr zum Publikum und wird schnell freier)

Geist: *(zum Publikum)* Hallooo. *(guckt sich die Hose an)* Hast ja Recht, es ist wirklich nur ein Fummel geworden und keine Hose. *(schämt sich)* Tut mir leid.

Fatima: Ist ja auch egal, hat ja noch nie richtig geklappt bei dir. Und du weißt wirklich nicht woran es liegt, das du nicht richtig zaubern kannst? *(Geist zuckt mit den Schultern)* Dann komm jetzt mit, wir gehen nach Hause, ich muss mir was ordentliches anziehen. *(gehen beide durch die Tür)* Und ab mit dir in die Flasche. *(Nebel)*

1. Bild

*(Sultanspalast, Matratzen, viele Kissen. Kulisse abgehängt
Sultan liegt in den Kissen, Diener kommt mit Tablett beladen
mit edelsten Speisen)*

Diener: Eure Erhabenheit, das zweite Frühstück.

Sultan: *(greift zum Essen hält inne)* Ich kann jetzt nicht essen.
(seufzt vernehmlich)

Diener: *(schaut auf den Teller)* Warum denn nicht mein Sultan? ist mit den Speisen etwas nicht in Ordnung? -- Ich werde den Koch köpfen lassen!

Sultan: *(winkt ab)* Das wird nicht nötig sein. Es liegt nicht an den Speisen. - Ich habe Sorgen. – Mein Volk ist unglücklich, und ich weiß nicht warum. *(steht auf)* Wo ist eigentlich mein Sohn, der Prinz?

Diener: Er ist in seinen Gemächern.

Sultan: Und was macht er da? Studiert er die alten Schriften?

Diener: *(druckt rum)* Nicht alt und keine Schriften.

Sultan: *(energisch)* Nicht? – Was macht er denn dann?

Diener: *(überlegt, dann fällt ihm was ein)* Er widmet sich der Musik mein Sultan.

Sultan: Oh, spielt er Flöte?

Diener: Nein mein Sultan, er hört Musik.

Sultan: Flötenmusik?

Diener: Nicht wirklich mein Sultan.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sultan: Was hört er denn für eine Musik? Nun sprich!

Diener: Benennen kann ich sie nicht, ich kann sie nur vormachen.

Sultan: *(seufzt)* Dann los.

Diener: uz ...uz ...uz ...uz ... *(macht entsprechende Bewegungen)*

Sultan: *(wird sauer, geht langsam und bedrohlich auf Diener zu, wird leise)* Willst du mir damit etwa sagen, das mein Sohn nichts Besseres zu tun hat als diese schreckliche moderne Musik zu hören? - Er soll sofort hier her kommen.

Diener: *(weicht sich ängstlich bückend immer weiter zurück)* Ja wohl mein Sultan. *(saust von der Bühne Sultan läuft hin und her, Hände auf dem Rücken, ist böse)*

Prinz: *(kommt gelangweilt auf die Bühne mit Stöpsel „MP 3“ in den Ohren)* Hei, Paps. *(hört weiter Musik)*

Sultan: Weißt du überhaupt was in diesem unserem Lande los ist? *(läuft weiter hin und her. Prinz hört weiter Musik, versteht ihn nicht)* Das ganze Volk ist unglücklich und ich weiß nicht woran es liegt. *steht vor dem Prinzen, (wird laut)* Hörst du mir überhaupt zu?

Prinz: *(merkt das Sultan mit ihm sprechen will, nimmt einen Stöpsel raus)* Hast du was gesagt?

Sultan: *(sehr böse)* Ob ich was gesagt habe???

Prinz: *(zum Publikum)* Ups. *(nimmt schuldbewusst Stöpsel ganz raus)* War wohl wichtig?

Sultan: *(guckt seinen Sohn an)* Natürlich ist es wichtig. Unser Volk ist unglücklich. Wir beide müssen etwas unternehmen!

Prinz: Wie jetzt?? - Wir beide?? - Du und ich?? - Ich und du?? - Zusammen?? - *(Sultan nickt, Prinz lacht)* Ha, ha, ha, ha, - super witzig, Paps. *(kriegt sich gar nicht wieder ein, schmeißt sich in die Kissen und fängt an zu essen)*

Sultan: *(resigniert)* Ich merke es schon, auf deine Hilfe kann ich nicht zählen. *(fängt wieder an auf und ab zu gehen)*

Prinz: *(zieht an Glocke, Diener kommt rein)* Ich habe Durst, bring mir Wein. *(Diener geht ab, kommt mit Getränk zurück)*

Sultan: *(während der Diener auf der Bühne ist spricht Sultan nachdenklich zum Publikum)* Jetzt bin ich Herrscher eines so großen Reiches, und schaffe es nicht mein Volk glücklich zu machen. Gibt es denn in diesem Palast niemanden der weiß woran es liegt?

Diener: *(nähert sich respektvoll, verbeugt sich)* Eure Erhabenheit *(Sultan sieht Diener an)* Wenn ich etwas dazu sagen dürfte?

Sultan: Sprich.

Diener: Wenn der Glaube an die alten Geschichten stirbt, stirbt auch das Lachen in den Gesichtern der Menschen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sultan: Wie meinst du das?

Diener: Die alten Geschichten, Sagen und Erzählungen aus 1001 Nacht sind die Säulen unseres Reiches. Erinnern sie sich noch an Achmed, mein Sultan?

Sultan: Oh ja, der alte Geschichtenerzähler Achmed. Er hat uns jeden Nachmittag die alten Geschichten aus 1001 Nacht erzählt. Alle aus dem Palast waren im großen Saal versammelt und hörten staunend zu. - Da war die Welt noch in Ordnung.

Diener: Genau, da gab es noch Wunder, Zauberer und Fakire. Und wenn Achmed fertig war, ist er mit seinem fliegenden Teppich davongeflogen. - Heute gibt es das alles nicht mehr, und die fröhlichen Menschen gibt es auch nicht mehr.

Sultan: Danke, was du mir erzählt hast könnte von großer Bedeutung sein. Hol mir den Großwesir Salasar!

Diener: Ja wohl, mein Sultan. *(geht ab)*

Sultan: *(denkt nach, wird während er spricht immer überzeugter)* Ja, das könnte es sein, Geschichtenerzähler, Fliegender Teppich, Zauberer, Aladdins sagenhafte Wunderlampe, genau!! *(dreht sich zum Prinzen um)* „Was sagst du dazu, mein Sohn? *(stellt sich vor Prinz)*

Prinz: *(springt hoch, zieht Stöpsel raus. Hat 3 Fragezeichen im Gesicht, merkt das Sultan eine Antwort will)* Super Idee.

Sultan: Dann geh jetzt und bereite dich vor.

Prinz: Ok. *(ist sichtlich erleichtert und geht ab)*

Gr.Wesir: *(kommt auf die Bühne)* Ihr habt mich rufen lassen meine Erhabenheit?

Sultan: *(ist aufgeregt)* Ich weiß jetzt warum mein Volk so unglücklich ist! - Es hat den Glauben an die alten Geschichten und Sagen verloren!

Gr.Wesir: *(ist erstaunt)* Wie kommt ihr darauf mein Sultan?

Sultan: Du wirst es nicht glauben, seid so langer Zeit mache ich mir Gedanken über mein Volk. Und da bedarf es nur ein paar Worte meines treuen Dieners um mir die Augen zu öffnen!

Gr.Wesir: *(nickt)* Und was erwartet ihr von mir, mein Sultan?

Sultan: Wir müssen einen Weg finden den Menschen den Glauben an die alten Geschichten und Sagen wieder zu geben.

Gr.Wesir: Aber wie?

Sultan: Wir müssen dem Volk beweisen, dass es die Wunder aus 1001 Nacht noch gibt.

Gr.Wesir: An was habt ihr gedacht, mein Sultan? Es müsste schon etwas sehr mächtiges sein.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sultan: Es gibt eine Geschichte, die heute noch jeder kennt, und das ist die Geschichte von der sagenhaften Wunderlampe von Aladdin. Wenn wir die hätten!

Gr.Wesir: Wo sollen wir danach suchen?

Sultan: Die Frage ist nicht wo wir suchen, sondern wer die Wunderlampe sucht! Es muss jemand sein, der sich mit den alten Geschichten und Sagen sehr gut auskennt.

Gr.Wesir: Das ist eine große Aufgabe mein Sultan. Es wird schwierig sein so jemanden zu finden.

Sultan: Aber, es wird uns gelingen!

Gr.Wesir: Dann werde ich mich gleich auf die Suche begeben.

Sultan: Du brauchst dich nicht selbst auf die Suche zu machen. Schick nach meinem Ausrufer
(Großwesir geht ab, Sultan freut sich und reibt sich die Hände)

Vorhang

(Ausrufer kommt durch den Vorhang mit Textrolle)

Ausrufer: Hört, hört! – Ich verkünde im Namen unseres erhabenen Sultans Harun al Raschid folgende Botschaft. Unser erhabener Sultan Harun al Raschid, benötigt für seine Dienste einen Gelehrten. Er muss große Kunde haben von den alten Geschichten, Sagen und Erzählungen aus 1001 Nacht. Mögen sich alle um Schlag 12 am morgigen Tag im Palasthof einfinden. Dem Auserwählten wird eine große Belohnung zuteil! *(geht wieder zurück)*

Fatima: *(kommt von hinten aus dem Saal mit Geist in Flasche spricht zu ihm während sie nach vorne kommt)* Hast du das gehört? Der Sultan sucht mich!

Geist: Dich? Wieso denn dich?

Fatima: Hast du denn nicht zugehört?

Geist: Doch, - aber der Ausrufer hat etwas von einem Gelehrten gesagt.

Fatima: Wenn es jemanden gibt, der sich mit 1001 Nacht auskennt, dann bin das ja wohl ich.

Geist: Ein Gelehrter sieht doch ganz anders aus als du. Sie werden dich nicht mal in den Palasthof lassen.

Fatima: Ach, wir könnten es ja mal drauf ankommen lassen. Und die Belohnung könnte ich auch gut gebrauchen. *(gehen durch Tür)*

12 Glockenschläge, dabei geht der Vorhang auf Sultan liegt auf seinen Kissen und isst Weintrauben, viele Bücher liegen rum. Sultan zählt die Glockenschläge stumm

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

mit, beim letzten zieht er die Glocke

Diener: Meine Erhabenheit?

Sultan: Die Zeit ist um. Sind viele Gelehrte gekommen? *(Diener windet sich)* Ach, so viele sind es? Dann wird es wohl besser sein wenn ich sie in kleinen Gruppen empfangen. *(freut sich)*

Diener: *(windet sich wieder)* Das wird nicht nötig sein mein Sultan.

Sultan: *(bedrohlich)* Wie – viele – sind – gekommen?

Diener: *(weicht ängstlich zurück)* Es sind – es sind

Sultan: Wie viele???!!!

Diener: Eine

Sultan: Eineee? *(Diener nickt)* Eine Frau?? *(springt auf, ist böse)* Eine Frau können wir nicht gebrauchen! Schick sie weg.

Diener: *(geht Richtung Ausgang, traut sich aber wieder zurück)* Meine Erhabenheit, wenn ich mir eine Bemerkung erlauben dürfte? *(Sultan nickt)* Eine ist besser als Keiner!

Sultan: *(resigniert)* Dann schick sie rein, ich seh sie mir mal an. *(Diener geht ab, kommt mit Fatima wieder, Geist in Flasche)*

Fatima: *(verbeugt sich tief)* Erhabener Sultan.

Sultan: So, - so, *(guckt sie genau an)* du bist also so vermessen, dich einen Gelehrten zu nennen?

Fatima: Nein mein Sultan, das würde ich nie wagen.

Sultan: Und was tust du dann hier?

Fatima: Es wurde jemand gesucht, der sich sehr gut mit 1001 Nacht auskennt.

Sultan: Und, du kennst dich aus?

Fatima: Oh ja, seht ihr dieses Buch? *(zeigt es)* Aberhundertemale habe ich es gelesen. Ich kenne jedes Wort. Ihr könnt mich alles fragen.

Sultan: Nun gut, du bist sehr forsch. Aber wir werden dich prüfen. *(zum Diener)* Hol den Großwesir. *(Diener geht ab)*

Salasar: *(kommt auf die Bühne)* Mein Sultan, kann die Prüfung beginnen?

Sultan: Du weißt was zu tun ist. *(Salasar holt 1001 Nacht Buch, schlägt es auf. Sultan sieht ihm über die Schulter und zeigt auf eine Stelle im Buch. Vor jeder Frage)*

Salasar: Wie heißt das Mädchen, das dem König 1001 Geschichten erzählt hat?

Fatima: *(lächelt)* Scheherazade.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Salasar: Und wie hieß der Seefahrer von dem einige ihrer Geschichten handeln?

Fatima: Sindbad der Seefahrer.

Salasar: Und wie viele Geschichten gibt es von Sindbad dem Seefahrer?

Fatima: Sieben.

Salasar: Welchen Beruf sollte Aladdin nach dem Willen seines Vaters erlernen?

Fatima: Schneider.

(Sultan wird aufgeregt, zeigt wieder)

Salasar: *(verständnisstimmig)* Und wodurch wurde Aladdin so reich und mächtig?

Fatima: Durch seine sagenhafte Wunderlampe. *(Sultan ist beeindruckt, geht mit Salasar zur Seite und bespricht sich mit ihm. Währenddessen Geräusch Flaschengeist)* Hast du etwa an meinem Wissen gezweifelt? *(ironisch)* Danke. *(Flasche wackelt, Geräusch)* Nun gib Ruhe.

Sultan: Nun gut, ich bin tatsächlich beeindruckt. Dein Wissen scheint doch sehr groß zu sein.

Salasar: In der Tat, auch ich muss das zugeben.

Fatima: Über das Lob freue ich mich sehr mein Sultan.

Sultan: Das ist aber noch nicht alles, wir haben eine Aufgabe für dich.

Salasar: Eine große Aufgabe.

Fatima: Was es auch sei, mein Sultan. Ich bin bereit! *(Flasche wackelt wieder, Fatima dreht sich weg, haut drauf)* Jetzt warte es doch ab.

Sultan: Mein Volk wird glücklich wenn es wieder an die Geschichten aus 1001 Nacht glaubt. Dafür brauchen wir Aladdins Wunderlampe, - und du sollst sie uns bringen. - *(Fatima hat Fragezeichen im Gesicht)* Dein großes Wissen wird dich zu der Wunderlampe führen. *(Geräusch von Flasche lauter, Fatima hält erschrocken die Hand drauf)*

Salasar: Was ist denn da los? *(geht zum Fenster Ausgang)*

Sultan: *(geht hinterher)* Im Palasthof?

Fatima: *(währenddessen böse zur Flasche)* Was ist denn los mit dir? Jetzt reicht's mir. Bleib ruhig, du versaust mir noch alles.

Salasar: Waren das fahrende Musikanten?

Sultan: Fahrende Musikanten? Diese fürchterlichen Klänge erinnern mich eher an das, was mein Sohn Musik nennt. Ohhhh - mein Sohn!!! *(wird leise)* Er wird Gelegenheit bekommen, sich des Titels eines Prinzen würdig zu erweisen. *(zieht an Glocke, Diener kommt)* Mein Sohn soll kommen.

Salasar: *(3 Fragezeichen im Gesicht)* Mein Sultan?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sultan: (*winkt ihn zur Seite*) Wir können sie doch nicht alleine gehen lassen. Es muss eine Vertrauensperson mit. - Mein Sohn - !

(*Prinz kommt auf Bühne, mit Kopfhörer macht entsprechende Bewegungen - uz – uz – uz – uz – uz Sultan sieht aus als wenn er Prinz schlagen will, hebt erst eine Hand, dann die andere, wartet --- und reißt dann mit einem Ruck die Kopfhörer runter*) So mein Sohn, das junge Mädchen hier namens ? (*dreht Prinz zu Fatima um und sieht sie fragend an*)

Fatima: Fatima.

Sultan: Fatima, besitzt großes Wissen. Sie wird Aladdins Wunderlampe zu uns bringen. (*sieht Sohn freudig an*) Und du als der Prinz wirst sie begleiten.

Salasar: (*zum Sultan*) Ich veranlasse, dass sie alles notwendige dabei haben. (*geht ab*)

Sultan: (*nimmt Prinz Kopfhörer ab, steckt sie ein*) Diese Dinger wirst du nicht mehr brauchen. Stattdessen, gebe ich dir diesen Säbel hier. (*nimmt seinen Säbel ab, gibt ihn Prinz*) Damit habe ich mancherlei Gefahren bestanden, und er wird dir sicherlich auch nützlich sein.

Prinz: Danke Vater, - nur – wo sollen wir denn anfangen zu suchen?

Diener: Mein Prinz. Kennt ihr den weisen alten Mann, der immer draußen vor den Palastoren sitzt? (*Prinz nickt*) Vielleicht kann er euch weiterhelfen.

Sultan: Geht nun meine Lieben, die Zeit drängt. (*schiebt beide raus und geht hinterher*)

Salasar: (*kommt auf die Bühne, ist nicht mehr freundlich*) Ich will diese Wunderlampe für mich alleine, mir steht sie zu, habe ich sie nicht schon jahrelang gesucht?! Bin ich nicht schon so kurz davor sie zu finden?! Jetzt kommt dieser Dreikäsehoch und will sie mir vor der Nase wegschnappen? Hiermit, (*zeigt Pendel*) werde ich es zu verhindern wissen. Schließlich bin ich ein Zauberer, und kein schlechter, wenn ich das mal so sagen darf. Mit Hilfe dieses Pendels, macht jeder was ich will. (*geht böse lachend ab*)

Fatima: (*kommt mit Prinz auf die Bühne*) Was suchst du denn noch hier?

Prinz: Meinen Mp3 Player, ich kann doch nicht ohne ihn gehen.

Fatima: Doch, du kannst. Ich habe dir doch gerade erklärt, um was es geht. Aladdins Lampe zu finden ist von großer Bedeutung. Ich hoffe, du bist mir dabei auch wirklich eine Hilfe. (*Geräusch von Flaschengeist*)

Fatima: Jetzt nicht.

Prinz: Wieso jetzt nicht? (*Geräusch Flaschengeist*)

Fatima: Kannst du nicht abwarten? Sei still!

Prinz: Jetzt reicht´s mir aber! Wieso soll ich jetzt auch noch still sein?

Fatima: Ach entschuldige, ich spreche gerade mit jemand anderen.

Prinz: Mit wem sprichst du? Hier ist doch niemand, außer uns.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fatima: Ich spreche mit meiner Flasche.

Prinz: Du sprichst mit deiner Flasche???

Fatima: *(lacht)* Nein, nicht mit meiner Flasche, sondern mit dem Geist in meiner Flasche.

Prinz: Wow, du hast einen Flaschengeist? Jetzt verstehe ich auch, warum du diese Flasche die ganze Zeit mit dir rumträgst. Lass ihn doch mal raus, ich will ihn sehen. -

Oder ist er gefährlich??

Fatima: Nein, das nicht gerade, - aber ziemlich anstrengend.

Prinz: Ach, wird schon nicht so schlimm sein, na los hol ihn raus.

Fatima: Er ist auch schon ganz schön ungeduldig, warte wir müssen kurz um die Ecke. Er ziert sich ein bisschen. *(zum Publikum)* Stimmt's Kinder? Wisst ihr noch was ihr rufen müsst? *(Kinder rufen)* Flaschengeist komm raus. *(hält die Flasche in den Ausgang, Geräusch, Nebel, Flaschengeist kommt raus, ist verärgert)*

Fl.Geist: Warum hast du mich so lange in der Flasche gelassen?

Fatima: Es war nicht der richtige Zeitpunkt.

Fl.Geist: Nicht der richtige Zeitpunkt? – Na gut, – *(geht zu Prinz)* So, du bist also der Prinz. – *(zu Fatima)* Der sieht ja ganz passabel aus.

(Fatima verdreht die Augen und stutzt ihn verlegen an)

Prinz: *(zu Flaschengeist)* Kannst du richtig zaubern?

Fl.Geist: Ich denke ja, andere denken da anders.

Prinz: Ok, dann zauber mir doch meinen MP3 Player her. Damit kriegen wir ein bisschen Schwung in die Bude.

Fl.Geist: Na gut, wie du willst. *(macht Geste)* Salagabusa mentigabula. *(ping? Prinz bewegt sich wie bei der Gymnastik Arme und Beine gehen hoch, Geist ist verlegen)*

Fatima: *(ist sauer)* Jetzt ist aber Schluss hier, mach das wieder weg. *(zeigt auf Prinz)*

Fl.Geist: alagabusa mentigabula. *(ping. Prinz ist wieder entzaubert)*

Prinz: *(zu Flaschengeist)* Sehr witzig.

Fatima: Wenn das alles so einfach wäre, könnte er uns auch Aladdins Wunderlampe herzaubern.

Prinz: Wo wir beim Thema sind, wir brauchen einen Plan. Wie geht es weiter?

Fatima: Schon vergessen? Wir gehen jetzt zu dem weisen alten Mann mit seinen Schriftrollen.

Fl.Geist: Soll ich uns da hin zaubern?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Prinz: Lass mal, ich denke wir finden den Weg auch so.

Fatima: Dann los jetzt.(*alle gehen ab*)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Glaubt ihr an 1001 Nacht?" von der Schreibertruppe Klamaustoveredo*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

www.mein-theaterverlag.de
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de